Galerie der Held*innen

Unterdrückungsformen anhand von Held*innen-Biografien mit Kindern besprechen

Kurzbeschreibung

Die Methode ermöglicht, mit Kindern über die Themenfelder Rassismus und Sexismus ins Gespräch zu kommen. Historische und zeitgenössische Persönlichkeiten werden vorgestellt, die als BIPoC Held*innen in verschiedenen Bereichen in Erscheinung treten. Die Kinder setzen sich mit der Biografie und dem Wirken einer Person auseinander und stellen diese aus der Ich-Perspektive vor. Beim Spaziergang durch die Galerie lernen die Kinder außerdem noch weitere Persönlichkeiten kennen; sie werden für verschiedene Formen von Unterdrückung (z. B. Rassismus, Sexismus, Klassismus, religiöse Diskriminierung etc.) sensibilisiert und entwickeln eine erste Idee von Intersektionalität.
Idealerweise wirkt die Methode Empowerment-orientiert und führt dazu, dass sich Kinder, welche bestimmte, durch die Held*innen repräsentierte Diversitätsmerkmale aufweisen, mit einem*r oder mehreren der porträtierten Held*innen identifizieren und durch deren positives Wirken selbst gestärkt aus der Übung herausgehen.

Lernziele:
- die Kinder lesen biografische Texte und geben diese wieder
- sie erfahren, dass Gesellschaften aus Mehrheiten und Minderheiten bestehen, die oft verschiedene Lebensrealitäten haben
- sie werden angeregt, über die eigene Identität nachzudenken
- sie arbeiten im Team (Kleingruppe) zusammen
- sie üben das Präsentieren vor Publikum
- sie entwickeln Empathie für ihre Held*innen

Lerninhalte:
- Ungleichwertigkeit
- Ungerechtigkeit
- Formen der Unterdrückung/Diskriminierung (Rassismus, Sexismus, ...)
- Menschenrechte und Friedensbildung (Einsatz für Gerechtigkeit)

Benötigte Zeit
90-120 Minuten

Zielgruppe
ab 9 Jahren

Gruppengröße
15-30 Kinder

Benötigtes Material
Kurzbiografien der ausgewählten Held*innen (DIN A4 oder DIN A3), Bilder/Zeichnungen der ausgewählten Held*innen (DIN A5-DIN A3), Laptop und Beamer zum Abspielen von Audio- und Videoaufnahmen zu den Held*innen (oder an jeder Station ein mobiles Endgerät), Flipchartpapier, Stifte

Autor*in/ Organisation
Dženeta Isaković,
Muslimische Akademie i. G.

Material von Dzeneta Isakovic, Muslimische Akademie i. G., lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 Deutschland (CC BY 4.0 DE)

Ablauf

Vorbereitung:
Zur Vorbereitung der Methode müssen die Texte und Bildporträts der Held*innen von den Teamer*innen recherchiert werden. Die Held*innen können von den Teamer*innen und je nach Schwerpunktsetzung frei ausgewählt werden. Im Bereich Rassismus empfiehlt es sich, Vertreter*innen verschiedener Gruppen abzubilden, die Rassismus (in Deutschland) erfahren: Schwarze, Muslim*innen, Sint*izze und Romn*ja, Jüd*innen. Außerdem sollte in gemischten Gruppen auf Geschlechterdiversität geachtet werden.

In zwei Arbeitsphasen sollen die oben beschriebenen Ziele erreicht werden:

1. Phase – Kleingruppenarbeit (45 Minuten):
Es werden je nach Teilnehmer*innenzahl 3-5 Kleingruppen gebildet. Jede Kleingruppe erhält einen biografischen Text, ein Bildporträt und ggfs. weitere Hintergrundinformationen zu ihrer Held*in sowie Flipchartpapier und Stifte.
Die Teilnehmer*innen erhalten den Auftrag, sich in ihrer Kleingruppe mit der*m Held*in auseinanderzusetzen, die sie zugeteilt bekommen haben. Sie sollen die wichtigsten Informationen zur Person (Ereignisse und Eigenschaften) aus dem Text herausarbeiten, in der Kleingruppe besprechen und diese auf dem Flipchartpapier festhalten. Dabei dürfen die Kinder malen, zeichnen, schreiben und basteln. Sie sollen ihre Held*in am Ende während der Führung durch die Galerie in der großen Gruppe präsentieren.

2. Phase – Präsentation/Führung durch die Galerie (30 Minuten)
Während der Führung durch die Galerie der Held*innen stellen alle Gruppen in Teamarbeit den anderen Teilnehmer*innen ihre*n Held*in vor. Daraufhin haben die Galeriebesucher*innen die Möglichkeit, Rückfragen zu den Biografien der Held*innen an die jeweilige Gruppe zu stellen, die gerade präsentiert. Die Workshop-Teamer*innen beantworten Fragen zu unbekannten Begriffen, Namen und anderen Unklarheiten. Abschließend werden zu den ausgewählten Held*innen Videoclips oder Audioaufnahmen abgespielt oder sonstiges Zusatzmaterial gezeigt, um sich einen besseren Eindruck über diese verschaffen zu können.

3. Phase – Nachgespräch im Sitzkreis (15-30 Minuten)
Zu Beginn des Nachgesprächs haben die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, ihre Eindrücke und Meinungen zur Methode zu artikulieren. Im Anschluss sollte das Gespräch auf die inhaltlichen Schwerpunktthemen der Methode gelenkt werden.

Material von Dzeneta Isakovic, Muslimische Akademie i. G., lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 Deutschland (CC BY 4.0 DE)

Auswertung, Reflexion und Ergebnissicherung

Um die teilnehmenden Kinder für die verschiedenen Unterdrückungs-/Diskriminierungsformen und strukturellen Ungleichheiten zu sensibilisieren, die aus den Held*innen-Biografien hervorgehen, können folgende Fragen gestellt werden:

- Wo seht ihr die Besonderheit in den Lebensgeschichten eurer Held*innen?
- Was denkt ihr, war ihr Leben leicht oder schwer? Könnt ihr eure Meinung begründen?
- Welche*r Held*in oder welche Geschichte hat euch besonders gefallen? Was hat euch dabei besonders beeindruckt?
- Gab es etwas in den Geschichten, das euch nicht gut gefallen hat? Warum?
- Gibt es Gemeinsamkeiten oder Unterschiede zwischen den Held*innen, die wir gerade kennengelernt haben? Zum Beispiel ähnliche Erfahrungen, die sie gemacht haben? Welche sind das?
- Kennt ihr solche Erfahrungen, die unsere Held*innen erlebt haben, auch von anderen Personen oder Gruppen?
- Erleben Menschen solche Ungerechtigkeiten noch immer oder haben wir heute solche Probleme nicht mehr?
- Denkt ihr, dass es wichtig ist, solche Menschen wie unsere Held*innen zu kennen?

Um die Lebenswelt der Teilnehmer*innen miteinzubeziehen und ihnen außerdem Raum zu geben, um über mögliche eigene Erfahrungen zu sprechen, kann auf ihre persönlichen Held*innen eingegangen werden:

- Welche Personen kennt ihr noch, die ihr als Held*innen seht und die ihr gerne in einer Galerieausstellung vorstellen würdet? Das können berühmte Menschen sein oder Verwandte und Bekannte von euch.

Diese Frage kann optional als kleine „Hausaufgabe“ aufgegeben werden, mit der Aufgabenstellung: „Wer ist dein*e Held*in! Schreibe, zeichne oder male seine/ihre Geschichte!“

[!] Hinweise

Diese Methode kann in einen Workshop oder Projekttag eingebettet werden. Es sollte vorher mit Kindern das Thema Ungerechtigkeit besprochen werden, sodass Unterdrückungsformen als Ausprägungen bzw. Erscheinungsformen von Ungerechtigkeit verstanden werden können.
Die Bilder/Porträts der ausgewählten Held*innen sollten ansprechend gestaltet sein – in jedem Fall bunt, möglicherweise gemalt oder als Karikatur. Die Identifikation gelingt besser, wenn Kindheitsbilder der Held*innen ausgewählt werden.
Die Held*innen können von den Teamenden und je nach Schwerpunktsetzung frei ausgewählt werden (siehe „Vorbereitung“). Die biografischen Texte sollten kurz und in einfacher Sprache gehalten sein.

Material von Dzeneta Isakovic, Muslimische Akademie i. G., lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 Deutschland (CC BY 4.0 DE)

Die Methode eignet sich in leicht abgewandelter Form sowohl für ältere Kinder als auch für Jugendliche. Dabei sollte eine altersgerechte Anpassung des Sprachniveaus und der Bilderporträts erfolgen. Auf eine Präsentation in Ich-Form sollte bei Jugendlichen verzichtet werden.

Materialzusatz

Eine große Auswahl an Biografien bekannter Persönlichkeiten aus Politik, Sport, Wissenschaft, Kunst und Kultur gibt es in folgenden Buchreihen:

Little People – Big Dreams (Insel-Verlag)
Good Night Stories For Rebel Girls (Hanser Verlag)
Stories for Boys Who Dare to be Different – Vom Mut anders zu sein (Loewe Verlag)
Stories for Kids Who Dare to be Different – Vom Mut anders zu sein (Loewe Verlag)

Material von Dzeneta Isakovic, Muslimische Akademie i. G., lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 Deutschland (CC BY 4.0 DE)